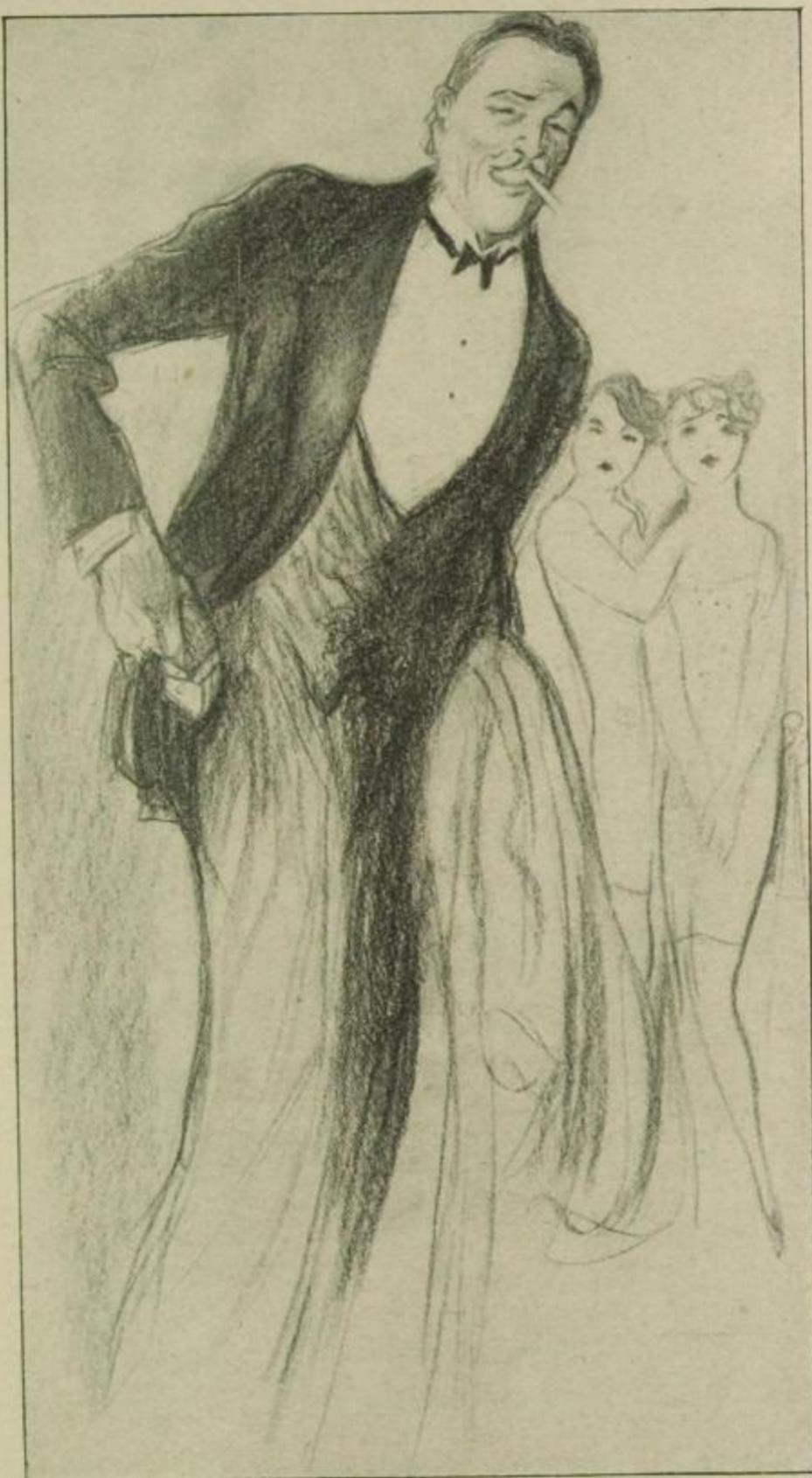


entsetzliches Dröhnen und Knat-
tern zu hören, aus dem Boden
schlugen Flammensäulen empor
und verschluckten den elektri-
schen Turm, die Mönche mit den
schwarzen Kutten und die Glock-
ken. Die Braune schrie auf und
öffnete mit Anspannung aller
Kräfte die Augen. Auf dem klei-
nen Nachttisch neben ihrem Bette
leuchtete sanft die Lampe mit
dem grünen Schirm, und in die-
ser Beleuchtung schimmerte weiß
und rot das sonderbare kleine
Schmuckstück. Ringsherum war
Stille, nur der Regen schlug mit
unermüdlichem eintönigem Ge-
trommel auf die Fensterscheibe.

Die Braune beruhigte sich ein
wenig, kniete vor dem Bette nie-
der und betete, so wie sie es als
kleines Mädchen tat. Dann ging
sie zum Fenster und horchte. Der
Sturm besänftigte sich, seine
Kraft war in dem letzten entsetz-
lichen Donner und Knattern er-
storben. Die Braune zog, noch
immer ängstlich, den Vorhang
beiseite. Draußen war es finster,
irgendwo in sehr großer Ferne
flackerte noch ein verspäteter
Blitz auf, kraftlos und stumm.
Die Braune seufzte auf und öff-
nete das Fenster. Der Regen kam
zudringlich ins Fenster, aber sie
kümmerte sich nicht um ihn. Sie
eilte an den kleinen Nachttisch,
ergriff das Schmuckstück, legte es
in einen Briefumschlag, klebte
ihn zu und schrieb mit entschlos-
senen, männlichen Lettern dar-
auf: „Gehört dem Finder.“ Dann
faltete sie es hübsch zusammen und
warf es zum Fenster hinaus. Das kleine
Paket flog in großem Bogen in die Weite
und fiel mit dumpfem Aufschlag nieder.
Die Braune beugte sich hinaus, sah aber
nichts, wußte nicht, wohin das Schmuck-
stück gefallen, in welche Straße, auf
welche Treppe, in welchen Garten?

Und sie schloß glücklich das Fenster.
In diesem Augenblick klopfte es an



... traurig sahen die beiden zu, wie der junge Mann das
viele Geld einsteckte ...

der Tür, die ihr Zimmer von dem der
Blonden trennte.

„Bist du's?“ fragte sie leise.

„Ich bin's,“ antwortete die Blonde
und öffnete die Tür. „Schläfst du nicht?“

„Nein.“

„Ich konnte auch nicht einschlafen.
Was hast du gemacht?“

„Ich habe die Dreizehn hinaus-
geworfen ...“